

„Roter Teppich für Investor“

Die FDP will mit SPD und CDU einen neuen Antrag stellen, der dem Vergnügungspark eine Erweiterung um 16 Hektar erlaubt.

VON PHILIPP REMKE

Brühl - Die mögliche Erweiterung des Phantasialands ist ungewisser denn je. Am Freitag zog Regierungspräsident Hans Peter Lindlar den beschlussreifen Vorschlag zur Vergrößerung des Vergnügungsparks um 16 Hektar zurück. Seine Begründung: Die Landesregierung wolle keinen Wald aus ihrem Besitz an den Park verkaufen. Somit fehle dem Vorschlag die Grundlage.

Die Erweiterungsgegner der Bürgerinitiative 50TausendBäume und der Brühler Ortsgruppe des globalisierungskritischen Netzwerks Attac lobten am Freitag die Entscheidung des Regierungspräsidenten. Sie hatten sich am Abend zu einem Solidaritätslauf für die Rettung des Waldgebietes bei Brühl-Badorf getroffen. „Heute Abend ist das ja eher ein Freudenlauf“, erklärt Doris Linzmeier, Ansprechpartnerin der Bürgerinitiative. Gegen 18 Uhr hatten sich auf dem Parkplatz „Am Schnorrenberg“ etwa 20 Läufer versammelt, um mit dem 5,3 Kilometer langen Rundlauf noch einmal ihren Widerstand gegen die Erweiterungspläne zu verdeutlichen. Unter ihnen auch Ulrich Otto, Sabine Stans und Heike Krienke vom Sportverein LG Donatus aus Erftstadt. Für sie ist das

Gebiet eine wichtige Trainingsstrecke. „Es gibt ohnehin schon zu wenig Bäume im Erfkreis, müssen dann auch noch 16 Hektar abgeholzt werden?“ fragen sich die drei Läufer. Ihr Vorschlag: Das Phantasialand solle ein Parkhaus bauen und die alten Parkflächen als Erweiterungsfläche nutzen.

Grüne nicht überrascht

Die Grünen im Brühler Stadtrat überrascht die Entscheidung des Regierungspräsidenten nicht. Sie hatten schon am vergangenen Montag einen Antrag gestellt, den Aufstellungsbeschluss zurückzuziehen. Dieser war jedoch mit großer Mehrheit abgelehnt worden. Michael von Hagen, Fraktionsvorsitzender der Brühler Grünen, wirft CDU und SPD in diesem Zusammenhang eine „eindeutige Klientelpolitik“ vor. Ihnen gehe es nicht um eine realistische Abwägung der Möglichkeiten, „sondern lediglich darum, einem Investor um jeden Preis den roten Teppich auszurollen“.

Die FDP-Fraktion im Regionalrat Köln kritisiert dagegen das Handeln des Regierungspräsidenten. Sie will gemeinsam mit SPD und CDU erneut einen Antrag vorlegen, der die Erweiterung des Phantasialandes erlaubt. Die Liberalen stützen sich dabei auf ein Gutachten des Kölner Büros für Faunistik, nach dem in dem Waldgebiet weder Fledermausquartiere noch seltene oder gefährdete Vogelarten gibt.



Mit einem Solidaritätslauf drückten die Gegner der Phantasialanderweiterung am Freitag ihren Protest aus.

BILD: REMKE